

Interview

Spitalclowns

Interview mit Frau Boegli über die Arbeit und die Hintergründe vom Einsatz der Spitalclowns. Das bisher schweizweit einzigartige Angebot im Kinderspital Zürich begleitet Klientinnen und Klienten auf ihrem unangenehmen, schmerzhaften und angstausslösenden Weg in der Klinik.

Frau Boegli, wer sind Sie?

Ich bin seit rund 30 Jahren im Kinderspital Zürich tätig. Ursprünglich bin ich Pflegefachfrau. Danach habe ich mich in der Berufspädagogik und im Management weitergebildet und war in all den Jahren in unterschiedlichen Funktionen im Kinderspital (Kispi) tätig. Der Einsatz und das Engagement für kranke Kinder und ihre Familien erlebe ich auch nach all den Jahren als sehr sinnvoll und erfüllend.

Was ist Ihre Funktion am Kinderspital Zürich?

Ich bin Pflegedienstleiterin der Pädiatrie und Verantwortliche für das Projekt Spitalclowns im Kispi Zürich.

Was hat es auf sich mit den Spitalclowns?

Erzählen Sie bitte kurz über das Projekt.

Vor gut zwei Jahren haben wir das bis heute in der Schweiz einzigartige Angebot der Spitalclowns im Kinderspital geschaffen. Die Kispiclowns sind im Spital angestellt und von Montag bis Freitag im Einsatz. Sie arbeiten eng mit den Behandlungsteams zusammen und begleiten Patientinnen und Patienten bei unangenehmen, schmerzhaften oder angstausslösenden Interventionen. Einsätze der Spitalclowns können z. B. vor und nach einer Operation, bei schmerzhaften Verbandwechseln und Punktionen oder in der Notfallstation erfolgen. Durch die fantasievolle Figur des Spitalclowns, durch Geschichten, Suggestionen oder feine Musik wird die emotionale Spannung bei Kindern und ihren Eltern vor, während oder nach schmerzhaften Eingriffen reduziert. Der z. T. fest ins Team integrierte und in verschiedensten Behandlungsabläufen routinierte Spitalclown hat die Möglichkeit, sich im Voraus zu erkundigen, was das Kind und seine Eltern gezielt unterstützen würde und wie Übergänge und Schnittstellen der verschiedenen Berufsgruppen und Disziplinen in der Sprache der Kinder gestaltet werden könnten. Immer mehr zeigt sich, dass Kinder oder Eltern nach den Spitalclowns fragen, oder wie sie sich im Vorfeld auf den Spitalaufenthalt freuen – wegen der Spitalclowns. Die Erfahrungen und Rückmeldungen sind sehr gut, sodass wir das Angebot noch erweitern konnten und nun drei Clowns bei uns tätig sind.

Was ist das Ziel hinter dem Projekt?

- Chronisch kranke und traumatisierte Kinder und Jugendliche erhalten bei schmerzhaften und angst-einflössenden Interventionen eine kontinuierliche Unterstützung und Begleitung durch Spitalclowns.
- Patientinnen und Patienten und ihre Familien erleben durch die Begleitung der Spitalclowns wiederkehrende Behandlungsinterventionen positiver, lernen wie sie schmerzhaften und angsteinflössenden Eingriffen besser begegnen können – sie erleben Empowerment und können ihre Ressourcen für eine gelingende Zusammenarbeit einsetzen.
- Die enge Zusammenarbeit der Behandlungsteams und Spitalclowns in der Angst- und Schmerzprävention ist Bestandteil des nicht medikamentösen Schmerzkonzeptes.
- Die Teams werden durch die Zusammenarbeit mit Spitalclowns – sowie deren Inputs und Anleitungen – in Kommunikation und Ablenkungstechniken unterstützt.



Die Kispiclowns

sind Montag bis Freitag im Einsatz.

Seit wann sind die Clowns Teil der Behandlung am Kinderspital?

Seit September 2018.

Sind die Clowns medizinisch ausgebildet?

Einer der drei Clowns hat einen pflegerischen Hintergrund, alle drei haben Schauspielausbildungen, Bühnenerfahrungen, diverse Weiterbildungen und Erfahrungen als Clowns in Spitälern.

Was wird durch das Lachen bei den Kindern und ihrer Genesung erreicht?

Das ist schwierig genau zu sagen. Aber sicher helfen die positiven Erfahrungen für nächste Interventionen.

Wie wird das Projekt finanziert?

In der Projektphase hat unsere Eleonorenstiftung das Konzept finanziert, seit es in einen festen Arbeitsbestandteil übergegangen ist, müssen wir das Angebot ausschliesslich über Spendegelder finanzieren.

Haben Sie Wünsche für die Zukunft in Bezug auf das Projekt?

Ja, ich habe noch viele Ideen, wie das Projekt weiterentwickelt werden könnte. Wir möchten dieses Angebot auch in der Kinder Reha Schweiz in Affoltern am Albis einrichten oder in Fachbereichen wie der Onkologie, der Kardiologie oder dem Notfall gezieltere Offerten machen. Um das Angebot aber auch wissenschaftlich begleiten zu können, müssten die Behandlungsteams in achtsamer Sprache und Kommunikation geschult und die Forschungsaktivitäten etabliert werden.

Herzlichen Dank Frau Boegli für Ihre Zeit und das Interview über das wertvolle Angebot der Spitalclowns.

Interview geführt von Séverine Merens

Gabi Boegli

MA Management und Innovation
Leiterin Pflegedienst Medizin

Universitäts-Kinderspital Zürich - Eleonorenstiftung
Steinwiestrasse 75 | 8032 Zürich

